

Die Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli 1 und Via Genio 2. Telefon Nr. 58. Sprechstunde der Redaktion: Von 7 bis 8 Uhr abends. Bedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausdräger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei J. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

# Polner Tagblatt.

Erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei J. Krmpotic, Piazza Carli Nr. 1 entgegengenommen.

Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros abgenommen. In 24 Stunden werden mit 80 h für die 3mal gespaltene Zeile, Restamenotizen in reaktionellen Zeilen mit 60 h für die Zeile berechnet.

Für die Redaktion verantwortlich Josef Sonntag.

VI. Jahrgang

Pola, Donnerstag, 1. Dezember 1910.

— Nr. 1717. —

## An die p. t. Abonnenten!

Um unliebsamen Störungen in der Zusendung des Blattes vorzubeugen, ersuchen wir unsere geehrten Abonnenten, die Pränumeration rechtzeitig zu erneuern und besonders die abgesandten Rückstandsavisos zu berücksichtigen. Die Administration.

## Sind wir gerüstet?

(Von einem hohen Militär.)

I.

### Die Stimmung der Völker.

In unserer konstitutionellen Zeit entscheidet nicht mehr der Wille der Herrscher allein über Krieg und Frieden. Die freigewählten Vertreter des Volkes haben Gelegenheit und Recht, die Richtung der auswärtigen Politik des Staates mitzubestimmen, im Heere dient die Jugend aller Stände und aller Völker und so ist die Gesamtheit der Bevölkerung eines modernen Staates — an den eventuellen kriegerischen Ereignissen und deren Vorbereitung mehr denn je interessiert. Deshalb scheint es unerlässlich, wenn man heute von Differenzen zweier Staaten, die möglicherweise zu kriegerischen Verwicklungen Anlaß geben könnten, spricht, zu untersuchen, ob diese gewalttätige Lösung des Konfliktes in den Gefühlen der Völker begründet ist.

Von der Möglichkeit eines Krieges zwischen Staaten, die heute noch eine Allianz verbindet, sprechen zu müssen, ist bedauerlich. Aber gewisse Erscheinungen und Ereignisse der letzten Zeit zwingen endlich auch uns zur rückhaltlosen Besprechung der tatsächlich immer kritischer werdenden Situation unserer Monarchie gegenüber den provokatorischen Rüstungen Italiens an unserer Südgrenze und der verheerenden Tätigkeit jener italienischen Politiker, die ungeachtet der Beruhigungsversuche der für die auswärtige Politik des Königreiches verantwortlichen Personen und des vernünftigen Teiles der Presse ihr Vaterland in das Abenteuer eines Krieges gegen Oesterreich-Ungarn verstricken wollen. So wie wir in einem späteren Artikel ohne Schwierigkeit nachweisen werden, daß unsere Monarchie jede politische oder militärische Provokation unseres Verbündeten stets vermieden hat, ebenso leicht fällt es uns, zu behaupten, daß die Bevölkerung unseres Vaterlandes in ihrer ungeheuren Majorität Italien und den Italienern durchaus sympathisch gesinnt ist. Vereinzelt Demonstrationen radikal-nationaler Elemente in gemischtsprachigen Gegenden, Studentenkravalle oder bedauerliche Uebergriffe staatlicher Funktionäre kennzeichnen ja durchaus nicht die wahre Stimmung der Gesamtbevölkerung eines von nahezu 50 Millionen Menschen bewohnten Reiches. Und zudem muß bemerkt werden, daß diese Demonstrationen zumeist nur gegen österreichisch-ungarische Staatsangehörige italienischer Nationalität gerichtet sind, deren politisches Verhalten oft genug provozierend auf die Angehörigen anderer Nationalitäten wirken muß. Im allgemeinen aber kann die Stimmung der Bevölkerung Oesterreich-Ungarns den Italienern gewiß keinen Anlaß zur Klage geben.

Ander, ganz anders liegen die Verhältnisse jenseits unserer Südgrenze. Durch Jahrzehnte hat die italienische Irredenta nicht nur den traditionellen, unverwundlichen Haß des italienischen Volkes gegen Oesterreich-Ungarn erhalten und groß gezogen, sie hat ihre verderbliche Tätigkeit auch innerhalb der Grenzen unseres Staatsgebietes verlegt und betreibt dort noch heute, freilich mit immer geringerem Erfolge — unter den Augen unserer Behörden — die systematische Verhöhnung unserer italienischen Mitbürger gegen die staatlichen Gewalten und Institutionen. Als vor ein paar Jahren das unverkündete Treiben der Irredentisten die Regierung des Königreiches Italien zu energischen Maßnahmen gegen diese den internationalen Frieden gefährdende Bewegung zwang, schienen die Führer der Irredenta zur Einsicht gekommen zu sein, und ein Abflauen der Hitze gegen unsere Monarchie war zu konstatieren. In diese Zeit fällt die Verbreitung des Märleins von der „toleu Irredenta!“ Man wußte im

»regno« nur zu genau, daß die Freunde jenseits der Grenzen auch ohne die offenkundige Unterstützung der Zentralleitung in ihrer verheerenden Tätigkeit nicht ermüden würden und begnügte sich damit, als harmlose Zuseher die erbitterten politischen Kämpfe zwischen Oesterreich und Ungarn und den nationalen Kleinkrieg in Oesterreich mit wohlwollendem Interesse zu verfolgen. Ein im Innern geschwächtes, uneiniges Oesterreich-Ungarn war ja von jeher das Ideal unserer Feinde.

Erst als in erster Stunde die Völker Oesterreich-Ungarns einig und stark für die Ehre und die Großmachtstellung ihres Vaterlandes eintraten, erst als unsere Feinde in Europa konstatieren mußten, daß ihre Hoffnungen auf den nahen Zerfall der Donaumonarchie trügerisch waren — erst dann traten auch die Irredentisten wieder vor die Öffentlichkeit Italiens. Im Bewußtsein ihrer Unpopularität ihrer früheren Tätigkeit und in der richtigen Erkenntnis, daß nach der Kraftprobe unserer Monarchie »Trento e Trieste« für ihre Bestrebungen ewig verloren bleiben müßten, wählten sie für ihr Wiederauftreten eine neue, gewiß populärere Gestalt — den Nationalismus!

Die Majorität des Publikums und der Presse begrüßte — wie nicht anders zu erwarten — die nationalistische Bewegung mit aufrichtiger Sympathie und auch die Regierung hatte allen Grund, den Vorkämpfern der neuen Idee für ihr Unternehmen dankbar zu sein. Denn die so schwer erkämpfte Einheit des jungen Königreiches ist recht problematisch und das italienische Nationalbewußtsein war bisher nur in der Fantasie der irredentistischen Führer und Dichter vorhanden. Italien ist sehr, sehr weit von jener Konsolidierung der innerpolitischen Verhältnisse entfernt, die allein einen Staat zur energischen Geltendmachung seiner Stellung nach außen befähigen. Die partikularistischen Bestrebungen der südlichen Provinzen, die stetig zunehmende Auswanderung in überseeische Länder und das Ueberhandnehmen der sozialistischen und anarchistischen Propaganda ließen ein Nationalbewußtsein nicht aufkommen und der italienische Staat befand sich gerade zur Zeit des Beginnes in einer umso prekäreren Situation, als auch in Heer und Marine bedrohliche Erscheinungen von Disziplinlosigkeit zu Tage traten. In dieser kritischen Zeit traten die Nationalisten, in deren Reihen wir natürlich die Irredentisten vollständig wiederfanden, aus der bisher beobachteten Reserve hervor und alarmierten die Öffentlichkeit des »regno« durch das Schreckgespenst der drohenden österreichisch-ungarischen Invasion!

Nicht mehr begehrt, sondern ängstlich blickte man nun über die Ostgrenze, die dem »Feinde« offen stand. Und nun begann ein fieberhaftes Rüstren an den »bedrohten Punkten«. Mit einem Male nahm das italienische Publikum das lebhafteste Interesse an der Frage der Ausgestaltung der Wehrmacht und der Grenzbesichtigungen, das Parlament bewilligte debattelos die bedeutenden Mehrforderungen der Heeres- und Marineverwaltung, ja gerade aus den Kreisen der Volkvertreter wurde immer wieder die Frage gestellt, ob die geforderten Rüstungskredite nicht zu niedrig gehalten seien! Selbst die Sozialisten entfernten die antimilitaristischen Doktrinen aus dem Programm ihrer Partei und wetteiferten mit dem bürgerlichen Italien in werktätigem Patriotismus, zu dem sich auch die schwärzesten Klerikalen nunmehr offen bekannten.

Das waren die ersten großen Erfolge der Nationalisten — im Haß gegen und in der Furcht vor Oesterreich-Ungarn einten sie die italienische Nation. Und auf dieser Basis setzten sie ihr Werk fort.

»Preparazione degli animi« (»Die Vorbereitung der Seelen«) nennen sie die zielbewußt und energisch betriebene Verhöhnung der Jugend gegen den alliierten Staat. Und nicht nur die Seelen der Jugend bereiten die Agitatoren des italienischen Nationalismus für den Kampf gegen Oesterreich-Ungarn vor — auch die physische, die militärische Vorbereitung der heranwachsenden männlichen Jugend haben sie sich gesichert; mit welchem Erfolge, beweist die Tatsache, daß derzeit bereits gegen sechzig Studenten- und Freiwilligenbataillone im Königreiche Italien bestehen und daß die Mehrzahl der Sportvereine dem Staate ihre Dienste für den Kriegsfall angeboten hat. Eine Reihe von Journalen, unter denen die in Rom erscheinende politisch-militärische »Preparazione« den ersten Platz ein-

nimmt, besorgt die »Vorbereitung« der Seelen durch publizistische Propaganda und gerade das oben erwähnte vorzüglich geleitete Blatt ist rastlos und mit Erfolg bestrebt, das große Publikum Italiens mit dem Gedanken an den großen Krieg vertraut zu machen.

Um die Gründe, die unsere Monarchie zum Angriff gegen Italien bewegen sollen, ist man in den nationalistischen Kreisen nicht verlegen. Einmal ist es unser Streben nach der Vorherrschaft am Balkan oder in der Adria; ein andermal die Sehnsucht, Venetien oder die Lombardie wieder zu erwerben oder gar die Westküste des Gefangenen im Vatikan, die uns zur Invasion bewegen soll. Manchmal aber schwächen die Herren Nationalisten ein wenig aus der Schule und dann erzählt man, daß ihnen auch die Möglichkeit einer Offensive Italiens nicht ausgeschlossen erscheint und damit enthüllen sie ein Stück ihres wahren Charakters, dessen ursprüngliche Basis ja der »Irredentismus« war. Heute verlangen sie nicht so sehr die Befreiung der im »fremden Joch« schmachenden Irredenten-Provinzen, als die Alleinherrschaft an der Adria und die politische und wirtschaftliche Suprematie Italiens am Balkan. Fürwahr ein schönes Ziel, das einen Krieg wert ist. Und dieser natürlich siegreiche Krieg soll nicht nur Italiens politische und wirtschaftliche Macht nach außen stärken und vergrößern, er soll auch wie E. Corradini, einer der radikalsten unter den nationalistischen Vorkämpfern kürzlich schrieb, die italienische Nation als einiges, starkes Volk erstehen lassen. »Wenn P. Billari sagt,« fährt Corradini fort, »daß Italien durch geringfügige Kriege gebildet wurde und er in diesem Umstande die Ursache der offenbaren Mißbildung dieses Staates zu erkennen glaubt, so sagt er die Wahrheit. Wir müssen Abhilfe schaffen, indem wir das unternehmen, was man bisher zu unternehmen veräumte — den Krieg!«

Diese Aeußerung Corradinis, eines in Italien sehr geschätzten Publizisten und ähnliche, wenn auch nicht so deutliche Hinweise auf die Notwendigkeit einer offensiven Politik Italiens gegenüber unserer Monarchie durch E. de Frenzi, Scipio Sighele und Castellini (beide Trientiner) u. a. mehr sind in dem Programm des ersten Nationalistenkongresses, der anfangs Dezember in Florenz tagen wird, enthalten. Daß die italienische vernünftige Presse gegen diese mehr als unvorsichtigen Kundgebungen der Nationalisten Stellung nahm, ist begreiflich. Aber den von den friedlichen Tendenzen befehlten Blättern und der Regierung ist es heute unmöglich, das Kriegsfieber, das alle Schichten der Bevölkerung Italiens ergriffen hat, zu mildern oder gar zu heilen. Die Nationalisten drängen zum Kriege ohne die Folgen des selben, die für das junge Königreich katastrophale sein könnten, zu bedenken und sie werden die Verantwortung für das Schicksal ihres Vaterlandes zu tragen haben! Wir in Oesterreich-Ungarn aber müssen mit dem Fortschreiten dieser methodisch betriebenen Verhöhnung des italienischen Volkes rechnen, wenn wir uns von den kommenden Ereignissen nicht überraschen lassen wollen. Ein an sich belangloser Zwischenfall, ein Grenzkonflikt, einer der üblichen nationalen Kravalle in unseren von Italienern bewohnten Kronländern kann zur Ursache eines Krieges mit dem uns derzeit noch verbündeten Königreiche Italien werden.

Ob auch wir für diesen Kampf seelisch gerüstet sind? Heute können wir diese Fragen mit einem stolzen freudigen »Ja« beantworten. Seit die Völker Oesterreich-Ungarns in erster Stunde zur Erkenntnis gelangt sind, daß nur die Einigkeit aller unter Habsburgs Szepter lebenden Völkerstämme die Größe, die Macht und Selbständigkeit unseres geliebten Vaterlandes verbürgt, seitdem sie die Erkenntnis in den Proben bewundernswerten patriotischen Opfermutes äußerten, seit jene gefährlichen Elemente, die an der Verhöhnung unseres politischen und sozialen Lebens rastlos arbeiten, unschädlich gemacht wurden, seit dieser Zeit sind wir fähig, mit überlegener Ruhe, im Bewußtsein unserer Kraft jedem Angriffe zu trotzen. Ein uns aufgezwungener Krieg wird uns nicht nur kriegstechnisch, sondern auch seelisch gerüstet finden und besten mögen sich auch vor allem die Friedensstörer jenseits unserer Südgrenze bewußt werden, solange ihnen noch Zeit bleibt, ihr wahnwitziges Beginnen aufzugeben!

# Tagesneuigkeiten.

Pola, am 1. Dezember 1910.

**Gedenktage.** 1. Dezember. 1823: Louis Etienne Ernest Reger, Komponist, geb. Marfelle, († 16. Jan. 1909, Lavandou bei Toulon). Tycho Mommsen, Philolog, † Frankfurt a. M., (geb. 23. Mai 1819, Garding). 1854: Konteradmiral Czajkowsky Ferdinand Max wird Marinekommandant. 1903: Aug. Reizmann, Musikschaffsteller und Komponist, † Wiesbaden, (geb. 14. Nov. 1825, Frankenstein i. Schl.). — Giehungen der: 1864er Staatslose und Promessen — Färtenlose v. J. 1870.

**Der Marinekommandant in Triest.** Seine Excellenz der Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli ist gestern mit dem zweiten Südbahnzug um 9 Uhr 25 Min. in Triest angekommen. Im Bahnhof hatte sich der Seebetriebs- und Militärstationskommandant Konteradmiral Ritter von Rohen mit mehreren Offizieren eingefunden. Der Marinekommandant begab sich nach der Werste San Marco des Stabilimento Tecnico Triestino, um die im Bau befindlichen Kriegsschiffe zu besichtigen, und schiffte sich um 11<sup>3/4</sup> Uhr vormittags an Bord S. M. S. „Babenberg“ ein, welches vorgestern abends dortselbst angekommen war und sofort nach der Einschiffung des Marinekommandanten nach Lussin in See ging.

**Feierliche Messe.** Morgen, den 2. Dezember, als am Tage der 62. Wiederkehr der Thronbesteigung unseres Monarchen, wird in der hiesigen Domkirche um 10 Uhr vormittags eine feierliche Messe gelesen werden. — Nach derselben wird am Kaiserin Elisabeth-Denkmal ein Kranz aus Bronze feierlichst enthüllt werden, welcher seitens des unter dem Protektorate Ihrer Excellenz der Frau Eugenie v. Ripper stehenden Denkmalverschönerungskomitees dortselbst angebracht wird.

**Milchpreiserhöhung.** Ab heute wurde der Milchpreis für Pola seitens des „Trifolium“ mit 36 Heller und seitens der anderen Milchhändler mit 40 Heller per Liter festgesetzt. Es handelt sich also um die Kleinigkeit von acht Hellern per Liter. — Nur so fort! Wie lange diese Preistreibe die Bevölkerung noch aushält, wissen die Götter. Nur müge man den Bogen nicht zu straff spannen, denn nichts macht den Menschen mehr verzweifelt, als der Hunger.

**Tierquälerei.** Haben wir erst gestern an einem Beispiel klargestellt, daß auf diesem Gebiete in Pola angeheuer gesündigt wird, so müssen wir heute über einen Fall berichten, der dem bisher Geschilderten die Krone aufsetzt. Von dem Dampfer „Bozna“, welcher in der Nacht vom 29. auf den 30. v. M. in Pola einlief, wurde auch eine Sendung „Indianer“ an der Riva ausgeladen. Dieses Ausladen kostete vielen der armen Tiere ihre geraden Glieder. Man stellte nämlich die Käfige, in denen sich die Tiere befanden und die mit Laten vernagelt waren, derart auf jenes Brett, über das die Laten ans Land befördert werden, daß die Füße der armen Tiere zwischen diesen Laten unten durchhängen und beim Hinunterrutschen über das Brett zum Teile gebrochen wurden. Wir wissen, daß sich das Aus- und Einladen rasch vollziehen muß, daß aber dabei mit einer solchen, gelinde gesagt Unvorsichtigkeit vorgegangen wird, daß man den Tieren die Füße bricht, ist wohl nicht notwendig und hoffen wir, daß in Zukunft etwas mehr Vorsicht im Interesse der Humanität angewendet wird. — Wann wird es in Pola endlich dazu kommen, einen Tierchutzverein ins Leben zu rufen, um allen diesen ärgerniserregenden Vorkommnissen wirksam steuern zu können?

**Promessen** für die heute stattfindende Ziehung der 1864er Lose, ganze 33 Kronen, halbe 17 Kronen, erhältlich bei der Creditanstalt für Handel und Gewerbe, Piazza Foro.

**Auf der Straße erkrankt.** Der 81jährige Witwer Johann Corazza, Schneider, Via Randler 40 wohnhaft, wurde am 29. v. M. auf der Piazza Duomo plötzlich von Unwohlsein befallen und mittelst eines Wagens in das Landeshospital überführt.

**Haufezug.** Marito Macinovich, dessen Gattin Maria und deren Sohn Anton, in der Via della Valle 19 wohnhaft, wurden angezeigt, weil sie ihren zukünftigen Schwiegersohn resp. Schwager Narciso Rimolo, Via Stovagnaga 5, mit einem Stode auf offener Straße derart schlugen, daß derselbe leichte Verletzungen davontrug. Rimolo wehrte sich aber mit den Fäusten derart, daß auch Marito Macinovich sichtbare Zeichen erlitten hat. Und dies alles aus Liebe zur Tochter des Marito, Josefina!

**Gegen die Straßenordnung.** Johann Barolich, Via Dignano 4, und Andreas Cernigoj, Via S. Felicita 5, wurden angezeigt, weil sie beim Verladen von Brettern aus einem Eisenbahnwagen auf einen Wagen auf dem Bahngelände vor dem Valeripark die Deichselstange des Wagens auf das Bahngelände reichen ließen, so daß der vom Seearsenale kommende Zug an dieselbe anfuhr und sie brach. Dem Eigentümer des Wagens ist dadurch ein Schaden von 14 Kronen zugefügt worden. — Der Führer des Automobils Nr. 172 wurde angezeigt, weil er am 29. v. M. in der Via S. Policarpo auf den Tram-

wayschienen vor dem Motorwagen Nr. 8 gefahren ist und trotz wiederholter Signale dasselbe nicht verlassen wollte.

**\* Diebstähle.** Dominik Chiarottini, Via Dante Nr. 13, wurde am 29. v. M. verhaftet, weil er sich in das Schlafzimmer des Johann Fabris in der Via Arena 12 eingeschlichen hatte, um wahrscheinlich einen Diebstahl auszuführen. Chiarottini wurde rechtzeitig entdeckt, worauf er die Flucht ergriff, jedoch an der Ecke Via Dante und Ercole durch Wachorgane verhaftet wurde. — Tanga Koboslavo, Via Artieri 202, wurde verhaftet, weil er dringend verdächtig ist, am 28. v. M. beim Kalkofen des Alois Pizzul in der Via Medolino aus einem dort aufgehängt gewesenen Rocke eine silberne Taschenuhr samt Kette im Werte von 24 Kronen gestohlen zu haben. — Der Eigentümer der Häuser 35 und 37 in der Via Epulo machte die Anzeige, daß ihnen in der Nacht vom 27. auf den 28. v. M. die Haustür-Klinken durch unbekannte Täter gestohlen wurden. Die Klinken sind aus Metall und jede drei Kronen wert. Also Achtung auf den Klinkendieb!

**\* Gefunden** wurde eine Handtasche, welche beim Fundamente der k. k. Polizeidivision abgeholt werden kann, und ein Wassereimer, welcher sich beim Sicherheitswachposten Nr. V in der Via Felgoiano befindet.

**„Urania“.** In der Nr. 48 der Wochenschrift „Urania“ schließt Prof. Dr. Felix Exner die in Nr. 46 begonnene Artikelreihe über einige Erscheinungen der Atmosphärischen Optik, mit einer trefflichen Beschreibung der Dämmerungserscheinungen und Hinweise ab, was diesbezüglich noch zu beobachten wäre. — Sehr bemerkenswert und zeitgemäß ist eine Notiz über die große Wasserleitung, welche für Newyork errichtet werden wird. — Dr. Anton Reichel schreibt in dieser Nummer über die entwickelte geologische Maserel, und Universitätsprofessor Dr. Karl Camillo Schneider gibt einen Auszug aus seinem in der „Urania“ gehaltenen Vortrage: Grundfehler im Denken der modernen Naturwissenschaften. — Die Administration der Wochenschrift „Urania“, Wien I., Opernring 3, versendet Probenummern gratis und franko.

## Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

**Theater.** Die gestrige Aufführung der Oper „Madame Butterfly“ fand vor sehr gut besuchtem Hause und unter lebhaftem Beifall für die äußerst gediegene Vorstellung statt. — Heute Ehrenabend des beliebten Tenors Maffa. Zur Aufführung gelangen die Opern „Werther“ und „Bisera“. Beginn 1/2 9 Uhr abends.

**Hotel Riviera.** Heute 9 Uhr abends **feierliche Eröffnung des Wintergartens**, anschließend an das untere Café-Restaurant. Am Klavier Géza Bedofsky, Auftreten des Negerduetts Mr. Smith und Bella Fajson aus dem Etablissement Ronacher „Parisien“ Wien; ferner Damentduett „Lacroix“, Gesang und Tanz, Mella Berté, Tiroler, Agi Renetta, weibl. Bariton und Eva Stern, Soubrette. — **Entree frei.** — Straßenbahnverkehr vom Hotel weg um 11 Uhr 10 Min. und 11 Uhr 50 Min. in das Innere der Stadt. — Taxauto bei Tag und Nacht bereit. — Telephon Nr. 130.

## Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 334.

Marineoberinspektion: Sinienschiffleutnant Karl Girsch.  
Garnisonsinspektion: Hauptmann Franz Peter vom Infanterieregiment Nr. 87.

Umlaufe. 28 Tage Freg.-D. Georg Rebbecky (Oesterreich-Ungarn); Mar.-Kom. August Wagner (Salibach); Masch.-Btr. Johann Geyer (Wraz und Oesterreich-Ungarn). 20 Tage L.-Sch.-Arzt Dr. Rudolf Kobal (Salibach).

Aus dem Verordnungsblatt für die k. k. Landwehr. Verordnungen des k. k. Ministeriums für Landesverteidigung. Transferiert werden mit 1. Jänner 1911 die Landwehrexekutionen: Adolfsaus Kaple, des Landwehrexekutionsregiments Pola Nr. 5 und Adolf Conrad des Landwehrexekutionsregiments Gravosa Nr. 37 — hinsichtlich ihrer Dienstleistung — gegenständig. — Ueberseht wird mit 1. Dezember 1910 auf Grund der Allerhöchsten Entschliessung vom 21. November 1910 aus dem Aktivstand des k. u. k. Heeres — in den Aktivstand der k. k. Landwehr der Leutnant Adolf Gadschal, des Infanterieregiments Ritter von Pienkner Nr. 68, — zum Landwehrexekutionsregiment Pola Nr. 5.

**Veränderungen in der englischen Marine.** Der „Evening Times“ zufolge stehen in den höheren Kommandosstellen der englischen Flotte große Veränderungen bevor. Der Kommandant der Kanalflotte, Admiral May, werde demnächst von seinem Posten scheiden und seine Stelle werde nicht mehr durch einen Admiral, sondern durch einen Vizeadmiral besetzt werden. Ferner werden die Posten der Chef der englischen Flotte, des Nordseegeflotten und der Mittelmeerflotte demnächst eingezogen und für die gesamte europäisch-englische Flotte ein einziger Oberkommandant ernannt werden. Die „Evening Times“ nennt für diesen Posten als aussichtsreichsten Kandidaten den Admiral Bridgeman, zur Zeit zweiter Lord der Admiralkraft.

**Die Erhöhung der Mannschaftsgebühren.** In Durchführung der vom Kaiser am 22. November d. J. genehmigten Delegationsbeschlüsse für 1910 finden folgende Änderungen bei den Mannschaftsgebühren statt, die bereits mit 1. Dezember d. J. in Kraft treten: Die Wohnung ist nunmehr für alle Wassergattungen gleichartig bemessen und beträgt — die eingeklammerten Zahlen bedeuten die früheren Wohnungsätze — für den Soldaten 16 (12), den Gefreiten 24 (20), den Korporal 30 (30), den Zugführer 48 (40) und den Feldwebel, dann den Offiziers-(Beamten-)Aspiranten 70 (70) Heller täg-

lich; bei den länger dienenden Unteroffizieren ist eine höhere Wohnungsgeld mit 40 Hellern für den Korporal, 70 Hellern für den Zugführer und 90 Hellern für den Feldwebel bemessen. Personen, die schon jetzt eine höhere Wohnung bezogen (zum Beispiel Korporal der Artillerie 40 Heller), verbleiben im Fort bezuge dieser Gebühr. Der Unterschied zwischen den neuen und den alten Wohnungsätzen ist durch Neuregelung von Dienstlagen ausgeglichen. Weiter wurde das Frühstückgeld von 5 Hellern auf 7 Heller für den Mann und Tag und das Handgeld für die zu den reitenden Artilleriedivisionen und zur Traintruppe eingeteilten Soldaten von 6 Kronen auf 7 Kronen (wobei bei der Kavallerie) erhöht. Während der Spitalsbehandlung, wo hinum die Gebühren entfielen, gebührt nunmehr eine Krankenlohnung (Soldat und Gefreiter 6 Heller, Korporal 10 Heller, Zugführer 15 Heller, Feldwebel 20 Heller täglich). Für die zum Versorgungsstand der Militär-Invalidenhäuser gehörigen Mannschafspersonen wurde ein Wohnungszuschuß von bis 20 Hellern festgesetzt, ferner die Heiz- und Kocherzgebühren für die nach 1. Klasse verheirateten Unteroffiziere reichlicher bemessen. Bei der Artillerie und den technischen Truppen, in bisher der Gefreite die Wohnung eines Infanterieregimentars, der Zugführer jene eines Infanteriefeldwebels usw. hatte, tritt eine Änderung in den Chargenbezeichnungen ein; die Oberfanoniere, Fahranoniere, Pianiere, Zeugfanoniere (bisherige Wohnung wie der Infanteriegefreite mit 20 Heller) haben in Zukunft zu entfallen, doch behalten die jetzt bereits zu solchen Ernannten diese Bezeichnung und auch die Wohnung bei.

## Drahtnachrichten.

(k. k. Korrespondenzbureau.)

### Pressekongress 1911.

Paris, 30. November. Das Direktionskomitee der internationalen Union der Pressevereine hielt heute im Elyséespalasthotel in Paris eine Sitzung ab, worin die Abhaltung eines Kongresses der Pressevereine im Jahre 1911 anfangs Mai in Rom beschlossen wurde. Das Programm enthält u. a. die Debatte über das Redaktionsgeheimnis, über den stiegenden Gerichtsstand in Presseangelegenheiten, über die Journalistenkammern, u. Vor der Abhaltung des Kongresses in Rom, findet keine neue Aufnahme von Vereinen mehr statt. An der Sitzung nahmen u. a. Chefredakteur Singer (Wien) und Raimondi (Rom) teil.

### Der Verfassungskampf in England.

London, 30. November. In einer Rede, die Premierminister in Reading hielt, erklärte er, nach Ansicht der Regierung sei die Zeit gekommen, wo das Land aufgefordert werden müßte, den lang hingezogenen Streit, der jede fortschrittliche Gesetzgebung verdunkelt und aufgehalten habe, zur endgültigen Austragung zu bringen.

Colchester, 30. November. Als Minister Churchill sich gestern abends in eine Versammlung begab, wurde er auf der Straße mit faulen Fischen und Straßentot beworfen. In den Räumen des liberalen Komitees wurden die Fensterscheiben eingeschlagen. Ein von den Liberalen für die Wahlagitator verwendeter Wagen wurde zertrümmert. Noch in der späten Nacht patrouillierte die Polizei in den Straßen der Stadt.

London, 30. November. Balfour hielt gestern abends in der Albert-Hall vor einer dichtgedrängten Menge eine Wahlrede und führte aus, jedermann wisse, daß die konstitutionelle Umwälzung auf den Wünschen und Bedürfnissen der irischen Homeuler und der Sozialisten basiere; die Interessen der Bürger würden dabei gänzlich außer acht gelassen. Balfour verglich sodann die Vorschläge der Regierung zur Verfassungsfrage mit denen der Opposition und verteidigt nachdrücklich das vorgeschlagene Referendum. Die bevorstehenden Wahlen finden keineswegs nur auf Grundlage der Tarifreform statt. Es bestehe kein Bedenken, die Tarifreform einem Referendum zu unterbreiten. Er fordert die Regierung auf, die Homeulerfrage vor ein Referendum zu bringen.

London, 30. November. Balfours Erklärung, es bestehe kein Bedenken, die Tarifreform einem Referendum zu unterbreiten, hat großes Aufsehen erregt. Die Konservativen frohlocken darüber und bezeichnen Balfours Schritt als einen Meisterstreich, der die Wahlen für die Konservativen gewinnen werde, da er es allen Unterhändlern ermöglicht, sich mit den Anhängern der Tarifreform in der Verteidigung der Lords, der Union und der Verfassung zu verbinden.

### Schiffsunfall.

Bara, 30. November. Das k. k. Hafentaplanot meldet: Der österreichisch-ungarische Dampfer „Emma“ der Reederei Martinovich ist auf der Untiefe Arta Grande aufgelaufen. Die Besatzung ist gerettet.

### Großfeuer.

Essen, 30. November. Die Broder Dampfmühle, Eigentum der Firma Merlady n. Co., ist heute nachts abgebrannt. Das Etablissement war auf 126.000 Mk. versichert.

### Familien drama.

Wien, 30. November. Im XII. Wiener Bezirk fand gestern abends ein furchtbares Familien drama statt. Eine von ihrem Gatten verlassene Frau verlegte ihre beiden Kinder durch Revolvererschüsse tödlich und erschoss sich dann selbst. Die Frau dürfte die Tat in einem Anfall von Geistesföhrung verübt haben.

### Die Cholera.

Konstantinopel, 29. November. Nach einem offiziellen Bulletin sind hier während der Zeit

# HALLO !! 170

Via Giulia Nr. 5 **B. BUCH** Telephon Nr. 170  
Kaffee, Tee, Chocolate, Rum, Cognac, Liköre, Weine.

vom 22. bis 28. November 168 Personen an Cholera erkrankt und 109 gestorben. Wie verlautet, greift die Cholera besonders stark in Rodosto um sich, wo täglich 30 bis 40 Fälle zu verzeichnen seien. In den übrigen Teilen des Reiches ist die Epidemie, wie es scheint, im Erlöschen.

### Türkei.

Konstantinopel, 29. November. Im Biletjet Koffowo wurde die gesperrte serbische Schule wieder eröffnet.

### Defraudation.

Berlin, 30. November. In einer Depositenkassa der Deutschen Bank ist eine Unterschlagung von 73.500 Mark vorgekommen. Der Oberkassier wurde verhaftet, zwei Kassiere sind flüchtig.

### Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 30. November 1910.

#### Allgemeine Uebersicht

Die Luftdruckverteilung hat sich kaum geändert. Die sibirische Anticyclone ist stationär geblieben und liegen auch heute Depressionen über SW- und NW-Europa. In der Monarchie mit Ausnahme des SE trüb, Regen oder neblig; schwache Winde, meist wärmer. An der Adria meist trüb, Regen, schwache Sciroccobrisen und Kalmen, wärmer. Die See ist ruhig.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Fortdauer trüb, nebligen oder regnerischen Wetters bei schwacher Luftbewegung. Temperatur unverändert. Barometerstand 7 Uhr morgens 763.0 2 Uhr nachm. 763.2 Temperatur um 7 + 10.3 2 " " + 10.7 C Regenüberschuß für Pola: 35.9 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.1° Ausgabeben um 4 Uhr 56 nachmittags.

### Die Goldinsel.

Seeroman von Carl Ruffe I.

Bei dem Schiff angekommen, legten wir an einer kleinen Treppe an, die man über die Seite gehängt hatte. Sie war ziemlich steil und schmal und besonders für eine Dame schwer zu ersteigen, doch gelangten wir glücklich an Bord.

Am Aufgang stand der Mann, welcher uns angerufen hatte. Ich trat sofort mit ausgestreckter Hand auf ihn zu und sagte:

Mein Herr, Sie sind ohne Zweifel der Kapitän; ich danke Ihnen vom Herzen, daß Sie uns gerettet und vor einem schrecklichen Schicksal bewahrt haben.

Er nahm meine Hand und hielt sie fest, während er mich, ohne ein Wort zu sprechen, eine Weile durchbohrend anstarrte. Ich wußte nicht, was ich hiervon denken sollte, und wurde schließlich ganz verlegen.

Endlich fragte er: Wie heißen Sie, mein Herr?

Laurenz Dugdale.

Maat auf einem Ostindienfahrer, wenn ich recht verstanden habe?

Nein. Ich fuhr nur zwei Jahre als Seekabett auf einem solchen.

Er ließ meine Hand fallen und seine Miene veränderte sich, indem er einen Schritt zurücktrat und mich vom Scheitel bis zur Sohle maß.

Seekabett? rief er verächtlich. Bah — das ist kein Seemann! Wie lange ist es her, daß Sie die See verließen?

Sechs Jahre, antwortete ich verduzt, in solchem Augenblick derart verhöhrt zu werden.

Was — sechs Jahre? schrie er, und sein Gesicht wurde noch länger. Da werden Sie ja kaum mehr wissen, wie man einen Quadranten anwendet!

Doch, damit weiß ich noch ganz gut Bescheid, entgegnete ich mit einem Seitenblick auf meine Begleiterin, die mit sichtbar Ungeduld, Verwunderung und Spannung diesem Examen zuhörte.

Heißt daß soviel, daß Sie mit der Navigation vertraut sind? forschte er weiter.

Genügend, um ein Schiff nach jedem beliebigen Teil des Erdballs zu führen, antwortete ich, meinen aufsteigenden Bohn beherrschend, obgleich der Mann an meinem roten Kopf und meinen sprühenden Augen bemerken mußte, wie es in mir zölte.

Nun, dann ist ja alles in Ordnung! rief er plötzlich aufgeheitert. Sie sagen also, Sie vermögen mit einem Sextanten Ihren Weg zu finden?

Ja. Das sage ich.

No, beim Himmel, dann freue ich mich herzlich, Sie sowie Madam an Bord der „Lady Blanche“ begrüßen zu können. Hierauf zog er mit einer verbindlichen Verbeugung seinen riesigen Strohhut.

Dann, sich auf einmal dem Zimmermann zuwendend, der mit den Bootskleuten den Pack an Bord beförderte, fragte er: Was habt ihr denn da?

Eine kleine Wente, lachte dieser. — Wein.

Gut, gut. Legt ihn einfließen lassen. Das Wort aufhören! Aber schnell. Und gleich wieder voll praffen. Aber schnell! — Wer hat denn das Brack in Brand gesteckt.

Das Signalfener, entgegnete der Zimmermann miltrisch. In ein paar Minuten wird die alte Kiste wohl in die Luft fliegen, denke ich.

Mag sie; hat ja Platz genug dazu, spottete der Kapitän. Dann lud er uns ein, in die Kajüte zu treten.

Dies war ein kleiner Raum mit einigen — ähnlich wie auf der „Gräfin Ida“ — abgeforderten Kabinen, einem viereckigen Tisch in der Mitte mit festgeschraubten Bänken auf jeder Seite, einem flachen Oberlicht, einigen altmodischen Lampen, einem kleinen Ofen und einem Gestell mit verschiedenen Gläsern.

Bitte, nehmen Sie Platz, sagte der Kapitän. Ich denke, Sie werden nach dem Aufenthalt auf dem Brack nicht verwöhnt sein und ein Stück gekochtes Rindfleisch nebst einer Flasche Londoner Bier nicht verschmähen?

Sie sind sehr gültig, erwiderte ich. Wir haben in den letzten drei Tagen nur von Schiffszwieback, Marmelade und Käse gelebt.

Er ging zur Tür und bestellte bei einem jungen Burken den versprochenen Imbiß. Dann setzte er sich mit an den Tisch und sah abwechselnd uns beide mehrere Minuten an, ohne auch nur mit den Wimpern zu zucken.

Ich merkte, daß diese wiederholte sonderbar stumme Musterung meine Gefährtin bedrückte.

Noch niemals hatte ich einen Menschen mit solchen Augen gesehen; schon durch ihre abnorme Größe waren sie eine Entstellung, sie wurden aber noch unheimlicher durch ihre tintenschwarze Farbe, ihre leblose Starre ohne Feuer und Geist und die sonderbare Bewegungslosigkeit ihrer Lider.

(Fortsetzung folgt.)

### Apotheken Nachinspektion: Rodinis, Port' Aurea.

### Wollen Sie lachen?

Wollen Sie sich auf möglichst billige Weise amüsieren? Kaufen Sie sich einen antiquarischen Band „Fliegende Blätter“ zu 2 Kronen oder einen Band „Wegendorfer Blätter“ antiquarisch zu 1 Krone. Zu haben in der

Buchh., G. Schmidt, Foro 12.

### Kleiner Anzeiger.

**Wohnung**, bestehend aus 2 Zimmern und Küche samt Zubehör, sucht ein kinderloses Ehepaar. Anträge unter „N. Nr.“ an die Administration. 1780

**Verkäuferin** aus guter Familie wird sofort aufgenommen. Auskunft erteilt Piegul, Piazza Foro 12. 1782

**Wohnung**, bestehend aus Zimmer, Küche, Kabinett und 2 Zimmern, neu, parterriere, Gas und Wasser sowie Zubehör, zu vermieten. Näheres in der Administration. 1787

**Komptoiristin** der deutschen, italienischen Sprache mächtig wird prompt aufgenommen. Schriftliche Offerten erbeten unter Carl Cermal, Pola, Via Arena 24. 450

**Pferdeställe** zu vermieten im großen Militär-Stall Via Me-tastasio. Auskunft Bureau Cyner Via Desenghi Nr. 14. 451

**Billig zu verkaufen** Kinematograph-Apparat für Familie, mit Gas-Lampe, Ätzen-Laterne, zur Projektion von Ansichtskarten sowie elektrischer Motor, Dynamo 115 Volt. Via Siana 118, Gasthaus „Al Globo“. 1790

**Wohnung**, 2 Zimmer, Küche, Kabinett, mit Zubehör, womöglich S. Policarpo, wird gesucht. Anträge an die Administration. 1792

**Deutsche Bedienerin** für Aushilfe wird gesucht. Vorzuziehen nur nachmittags 3 Uhr. Adresse in der Administration. 1 94

**Wegen Abreise** sind Möbel billig zu verkaufen. Anzufragen im Hotel Piccolo. 1795

**Salon-Kabinett-Bahmalwine** und Grammophon billig zu verkaufen. Via Giulia 6, 1. Stod. 1797

**Herrlichsthaus**, enthaltend zwei große und eine kleine Wohnkammer, nun auf das modernste, bequemste und solideste eingerichtet, nebst Garten in der Nähe des Marine-tasinos gelegen, ist zu verkaufen. Adresse in der Administration. 1785

**Cüchtiger Damenschneider** und Schneiderin werden aufgenommen. Maison Deubler, Via Monte Cappelletta Nr. 1, Ecke Via Veterani. 1788

**Schönes möbliertes Zimmer** für eine oder eventuell zwei Personen bei guter Familie zu vermieten. Via Vacca 61, 1. Stod rechts. 1783

**Mit 1. Jänner** werden an einen alleinstehenden Herrn oder zwei Freunde drei leere Zimmer mit freiem Eingang vermietet. Anzufragen Via Specula 18. 1780

**Maltgeflügel Fleisch** Versende alles täglich frische Schlachtung per je 5 kg Post-Kolli. 1 Fettgans oder 2-3 Fetten K 6.80. Kalb- oder Rindfleisch jedes vom Schlügel K 5.—. B. Schorr, Podvoloczysta 17, Oferr. 3

**Zu verkaufen** komplette Schlafzimmereinrichtung, gut erhalten. Näheres Via Ostilla 196, ebenerdig links. 1798

**Cüchtige Zahlkellnerin** mit schönen Beugnissen sucht Stelle in nur besserem Restaurant. Aufschreiben erbeten unter „Cüchtig 100“ an die Administration. 1801

**Klavier-, Violin- und Zither-Unterricht** vom Anfang bis zur höchsten Ausbildung für Damen, Kinder und Herren jeden Alters billig und gewissenhaft. Adresse: Via Castropola 27. 1288

**Kinderlitzwagen**, fast neu, zu verkaufen. Via Sergia 53, 1820

**Suche** einfache brave Köchin per sofort. Via Stazione 11, par- terre. 1799

**2 junge** gebildete deutsche Herren suchen die Bekanntschaft liebenswürdiger gebildeter Damen zu machen. **Fotographie** erwünscht. Briefe erbeten unter „Liebenswürdig“, Postamt II. Nur gegen Schein. 1803

**Rein möbliertes Kabinett** sofort billig zu vermieten. Via Stancovich, Haus Urlich. 1805

**Ein dennerndes Hoch** unserem lieben Oskar vom alten Mädi, Steierl, Gusterl, Biserl, Silvia und Cilli. 1804

**Catellbutler**, naturrein, täglich frisch, 10 Pf.-Kolle 7 K 86 h, 4 K 86 h. Zur Probe 10 Pf. 1/2 Butter 1/2 Honig 6 K 46 h; wer einmal bestellt, bleibt bestimmt künftige Kunde. Josefa Naglera (Verfandhaus) Erluste Dester. 318. 457

**Achtung!** 50.000 Paar Schuhe. 4 Paar Schuhe für nur P. 8.50. Wegen Zahlungsstörung mehrerer großer Fabriken wurde ich beauftragt einen großen Posten Schuhe tief unter dem Erzeugungspreis loszuschlagen. Ich verkaufe daher an jedermann, 2 Paar Herren- und 2 Paar Damen-Schnür-Schuhe, Leder braun oder schwarz, galochiert, mit stark genageltem Lederboden, hochlegant neueste Façon. Größe laut Nr. Alle 4 Paar kosten nur P. 8.50 Versandt per Nachnahme S. **Urbach's Schuh-Export**, Krakau Nr. 9. Umtausch gestattet auch Geld retour. 456

**Seemannüber.** Eine maritime Schilderung aus der Adria, von Diet' Herbert.

Einem alten Soldaten in kindlicher Liebe gewidmet. Marburg a. D. Sommer 1910. P. 3.55.

Vorrätig in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Maier)

**Café „Quarnero“ :: Lussinpiccolo**

Avis an die hohe Garnison u. das p. t. Publikum! Mit 1. Dezember l. J. übernimmt der allseits beliebte Zahlmarqueur des Café „Municipio“ in Pola das Café „Quarnero“ in Lussinpiccolo, das, unter der persönlichen Leitung des Herrn Franz Verbanaz geführt, der hohen Garnison und dem p. t. Publikum eine stets aufmerksame und in jeder Weise solide Bedienung zusichert. 1800

**St. Nikolo!** Wohlnachts- und Neujahrs-geschenke in Spielwaren, Ansichtskarten und verschiedenen andere Artikel sehr billig zu haben nur im

„Zonenbasar“ T. Kovacs

Via Giulia Nr. 5.

**Hilfe** gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 445

**Pilze** Reizker, pikante Delikatesse, feinst in Weinessig eingelegt, 5 kg Korbfasche franko 7 K. Josef Seidl, Eisenstein, Böhmerwald.

**Im Gasthause „Al Rovereto“** Via Ospedale 3, ist soeben eine große Partie guten Weines angekommen. Rotwein 60 Heller und Weißwein 64 Heller per Liter über die Gasse. Der Verkauf findet ab 1. Dezember statt. Am Lager werden auch andere Weine von vorzüglicher Qualität zu Okkasionspreisen gehalten. Bitte eine Probe bei Bestellung eines Fasses mit 56 Litern zum Preise von 46 Hollern per Liter zu machen. Hochachtungsvoll **M. BANICH.** 1793

**Garantiert wasserdichte Regenmäntel und Pellerinen „Patent Waterproof“ sind in grosser Auswahl bei Adolf Verschleisser in Pola zu haben. 455**

**Incerata-Mäntel, sowie Süd-wester immer lagernd.**

**!! Tägliche Ankunft !!**

frischen Rehwildes, Hasen u. Geflügel zu den billigsten Tagespreisen. Speziell für Weihnachten empfehle ich meine grosse Auswahl aller Gattungen Geflügel und Wildpret in stets frischem Zustande.

**Fleischhauerei**  
**L. Oberdorfer**  
MARKTHALLE Nr. 63. 458

**St. Nikolo**, der brave Mann,  
Er klopft an alle Türen an  
Und reist herum mit voller Hand  
Da kam er auch nach „Old England“  
Wo er die schönsten Sachen ließ  
Für die Kleinen mehr wie's Paradies  
Da gibt es Puppen, Tiere, Wagen  
Und kleine Pferde die nicht ausschlagen  
Theater ohne Eintrittspreis  
Und Puppenzimmer nett und weiß  
Und viele sonstige schöne Sachen  
Die braven Kindern Freude machen  
Drum Kinder betet nur recht schön  
Am Abend vor dem Schlafengehn  
Daß Nikolo auch an Euch denke  
Mit schönen Sachen Euch beschenke,  
Nehmt Vater, Mutter bei der Hand  
Und kommet dann rasch nach „Old England“.

**I. österr. Herren und Damen-Warenhaus**  
**„Old England“**  
Via Sergia 47 459  
Nikolo- und Weihnachtsausstellung im I. Stock.

**CONFISERIE S. CLAI, POLA**, Via Sergia 13  
empfiehlt dem P. T. Publikum stets vortreffliche Bäckereien, Indianer, Balsen mit Ohrs, Bonbons, Geschenkartikel, Kaffee, Milch, Gefrorenes.

Depôt für POLA der renommierten Firma:  
**KUGLER HEINRICH Gerbeaud Nachf.**

Täglich frische Bäckereien.

**FAVE — MANDORLATO — BAUMKUCHEN.**  
Telephon Nr. 160, 388

**Täglich frische**

Wiener und Prager Selchwaren und Würste. Stets frische steirische Butter, Eier, alle Sorten Käse in der

**I. Wiener Selchwaren-Niederlage**  
**POLA, via Muzio 2.** 390

**BANCA PROVINCIALE ISTRIANA**

POLA  
**Bank- u. Wechselstube**  
Via Sergia 67

Ueberrahme von Einlagen  
auf Büchel gegen

**4 1/2 %**

Zinsen

Die Rentensteuer trägt die  
Anstalt aus Eigenem

Feste Preise

Bekannt billige Preise

Feste Preise

Reichhaltige Auswahl

**Aznüge, Ueberzieher und Paletots**

für Herren und Knaben.

Moderner Schnitt.

Tadellose Ausführung.

**IGNAZIO STEINER**

Görz

**POLA**  
PIAZZA FORO

Triest

**Geschäfts-Anzeige.**

Wir Unterfertigte beehren uns hiemit anzuzeigen, daß wir am 1. Dezember 1910 eine

**Frühstückstube mit Delikatessengeschäft**

Via Sergia 10

eröffnen werden. Durch Verabreichung von Waren nur erstklassiger Firmen, guter, warmer Speisen, sowie Ausschank von Pilsner Urquell und guter Weiß- und Rotweine, prompte Bedienung, erhoffen wir baldigst die Gunst der p. t. Gäste zu erwerben.

Hochachtungsvoll

**K. M. Obendorfer.**

**Schiffsdrucksorten-Verlag**  
**Jos. Krmpotić, Pola, Piazza Carli 1.**



**Warnung!**

Der echte Mecks **KAISER-BORAX** wird nur in feinen, zinnoberroten Schachteln und in Ausführung wie oben in den Handel gebracht.

Man achte auf die Schutzmarke!

**Nachahmungen**, welche auf Täuschung berechnet sind, werden gerichtlich verfolgt, worauf Händler und Verbraucher aufmerksam gemacht werden. — Fabrik: 147 Gottl. Voith, Wien, III/1. Ueberall zu haben.

**Visit- und Adresskarten**

liefert schnell und billig

Buchdruckerei Jos. Krmpotić, Piazza Carli 1.

**ADOLF VERSCHLEISSER, Pola, Via Sergia 34-35**  
Wiener

**Spezialgeschäft für Herren- und Knabenkleider**

empfehlen sein reich assortiertes Lager in Anzügen, Raglan-Ueberzieher, Paletots, Phantasie-Gilets, Regenmäntel usw. Die Konfektion meiner Herrenkleider ist exakt und der Schnitt tadellos, so daß sie Maßkleider vollständig ersetzen.

**Die Preise sind konkurrenzlos**

Die neuarrangierten Schaufenster sind sehenswert und enthalten vorwiegend die Saison-Neuheiten „Chantecler“-Anzüge, dann „Blériot“-Raglans.

Gegründet 1891.

**Istarska Posujilnica**

Gegründet 1891.

Eigenes Haus

**POLA**

(Narodni Dom)

Registrierte Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

**Filiale in Pisino**

Vorschüsse auf Hypotheken und Akzente

Rückzahlung in Monatsraten

Einlagen verzinst die Kassa mit

**4 1/2 %**

netto, ohne jedweden Abschlag